

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Band: 57 (1979)
Heft: 2

Vorwort: Liebe Leserinnen, liebe Leser!
Autor: Rinderknecht, Peter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!

Wieder grüsst Sie ein buntes Titelbild. Ob es Ihnen auch so geht wie uns? Die Farben wirken so frisch, dass uns die frühere schwarz-grüne Titelseite beinahe fad vorkommt. Diesmal zeigt sie Frau Balmer in Bern. Mehr über sie und ihren Gatten finden Sie auf den Seiten 65 ff.

Zur ersten Nummer mit einem «Farbmantel» haben uns viele Leser gratuliert. So etwa Frau H. R.: «Welch freundliche Ueberraschung zum neuen Jahrgang mit dem wohlgelungenen, ansprechenden Titelblatt! Es ist so lebendig und farblich schön; einfach eine Augenweide!» Danke für das Kompliment, auch allen übrigen Leser(innen) für manch liebenswürdiges Wort.

Der 27. Februar war für unsere «Zeitlupe» ein wichtiger Tag. Die Expertin der «AG für Werbemittelforschung» kontrollierte mit strengen Augen Postversandunterlagen und Computerlisten. Sie ermittelte schliesslich als durchschnittliche Abonnentenzahl der letzten 12 Monate eine für Sie und uns wichtige Zahl: **43 621**. Das bedeutet eine Zunahme von 5418 Bezügerinnen innert genau zwei Jahren. Ihnen sagt diese Zahl, dass die «Zeitlupe» immer mehr zum Sprachrohr der Deutschschweizer Senioren wird. Den Inserenten zeigt das Wachstum, dass sie mit ihren Anzeigen um die 100 000 ältere Leser erreichen. Und die Redaktion darf aus dieser Entwicklung wohl schliessen, dass sie auf dem rechten Weg ist und dass immer mehr Leser unser Blatt schätzen. Sie können leicht mithelfen, unser Blatt weiterzuerweitern, indem Sie es in Ihrem Bekanntenkreis empfehlen oder auch als Geschenk weitergeben. Mit einer Postkarte dürfen Sie beliebig viele Gratis-Probenummern verlangen. Mit dem Coupon auf Seite 61 können Sie Geschenkabonnemente bestellen, aber bitte nur für neue Leser.

Mit dieser Nummer führen wir einen **neuen Leserdienst** ein. Auf Seite 21 finden Sie einen Coupon, mit dem Sie die von uns besprochenen Bücher bestellen können. Wir wollen damit all jenen, die keine Buchhandlung in der Nähe haben, die Beschaffung erleichtern. Die uns zugesandten Bestellungen leiten wir an den Impressum-Verlag weiter. Dieser schickt Ihnen das Gewünschte per Post mit Rechnung zu. Diese umfasst den Ladenpreis des Werks, das Postporto (bis 1 kg Fr. 1.—) und einen Verpackungszuschlag von normalerweise 50 Rappen. Mit diesem Service wollen wir nicht den Buchhandel konkurrenzieren; wer eine Buchhandlung aufsuchen kann, wird dies weiter so halten. Wer aber abseits wohnt oder gehbehindert ist, wird diese neue Möglichkeit sicher schätzen.

Zum Schluss einige Worte zu diesem Heft: Unser medizinischer Beitrag behandelt diesmal unter dem Stichwort Prostata ein «männliches» Thema (Seiten 29 ff). Mehrere Seiten widmen wir der Beziehung des älteren Menschen zum Tier (Seiten 8 ff), zu der Sie sich auch in unserer neuen Lesenumfrage äussern können. Die Rubrik «So baut man heute» stellt Ihnen eine interessante Lösung im Züribiet vor (Seiten 34 ff), die auch anderswo Aufmerksamkeit verdient. Die vielen kürzeren Artikel brauchen wir Ihnen nicht vorzustellen, wir wollen Ihrer Neugierde nicht vorgreifen. Im ganzen liegen volle 72 Seiten vor Ihnen, die hoffentlich jedem Leser Neues, Wissenswertes, Hilfreiches bringen.

Freuen Sie sich mit uns am Frühling, geniessen Sie Sonne und Blumen nach einem so langen und harten Winter. Und lassen Sie sich von Martin Bubers Wort durch den Lenz begleiten: «Altsein ist ein herrlich Ding, wenn man nicht verlernt hat, was Anfangen heisst.»

Freundlich grüsst Sie

Ihr Peter Rinderknecht